

Noch nicht dagewesen!

[8597.]

Herr A. Goldschmidt in Berlin zeigt das Erscheinen eines Buches an, welches in meinem Verlag bereits erschienen und wovon diese Firma wohl schwerlich Kenntniss gehabt haben kann. —

Das Buch betitelt sich:

Italien.**Praktisches
Handbuch für Reisende etc.**

von

Emil J. Jonas

etc. etc.

Der Unterschied liegt nur im Preise. Ich verkaufe es mit 6 *M.*, und Herr Goldschmidt kündigt es mit 9 *M.* an.

Ich habe bereits die nöthigen Schritte zu einer Beschlagnahme eingeleitet. Von demselben edlen Herausgeber ist dasselbe auch über Dänemark bei mir erschienen. Dieses zur Warnung!!

Leipzig, am 23. Febr. 1876.

Robert Schaefer's Verlag.**Erwiderung.**

[8598.]

Herrn Robert Schaefer's Verlag meint oben:

„Der Unterschied liegt nur im Preise“.

Woher weiß das Herr Robert Schaefer? Das Buch ist noch gar nicht erschienen, das Manuscript hat der genannten Firma nicht vorgelegen — woher weiß Herr Robert Schaefer, daß der Unterschied nur im Preise liegt? Herr Robert Schaefer kennt von dem unter der Presse befindlichen Werke absolut nichts — als meine Anzeige. Seine Angaben sind also un wahr; sie entbehren jeder Grundlage.

Der Buchhandel wird sich sehr bald überzeugen können, daß es sich um zwei sehr verschiedene Werke handelt, die gar nichts mit einander gemein haben. Nicht einmal die Titel sind gleich, denn der Titel des Schaefer'schen Buches lautet nicht so, wie er oben vom Verleger angegeben wurde, sondern nach einem mir vorliegenden Exemplar lautet er:

**Stangen'sches Reise- und Skizzenbuch
für Italien von Jonas,**

während der Titel meines Buches ist:

**Grieben's Reise-Bibliothek. Italien.
Praktisches Handbuch für Reisende.
Mit besonderer Berücksichtigung Ober-
Italiens und der klimatischen Kur-
orte, von Jonas.**

Also auch die auf den Titel bezügliche Angabe des Herrn Robert Schaefer ist un wahr.

Daß in Schaefer's Verlag erschienene Buch enthält Seite 16—65 Reisetouren aus dem Coursbuche, S. 66—138 historische und statistische Notizen, S. 177 bis zum Schlusse ein Skizzenbuch. Einzig und allein in dem ganzen Buche können die S. 139—176 als Führer betrachtet werden,

während mein demnächst erscheinendes Buch in seinem ganzen Umfange (ohne Register, Titel zc. 580 Seiten) einen praktischen Wegweiser durch Italien enthält.

Herr Robert Schaefer ist im Irrthum, wenn er glaubt, daß Herr Jonas mir ein Manuscript angeboten habe, und daß mir sein Skizzenbuch unbekannt war. Gerade weil ich aus jenem Buche ersehe, daß Herr Jonas mit den italien. localen Verhältnissen vertraut ist, forderte ich ihn auf, nach einem von mir aufgestellten Plane und nach meinen eigenen Intentionen, die — wie ich oben gezeigt habe — von denen des Herrn Schaefer sich weit entfernen, ein praktisches Reisehandbuch zu arbeiten, das in Anordnung und Eintheilung sich den übrigen Führern aus Grieben's Reise-Bibliothek anschließe.

Zum Schluß will ich mir erlauben, auf das an mich gerichtete Schreiben des Herrn Robert Schaefer vom 23. Februar d. J. hier zu erwidern, daß ich auf die mir gemachte Offerte, ihm den Auflagereist von seinem Buche abzukaufen, nicht eingehen möchte und lieber den Folgen der von ihm angebahnten gerichtlichen Schritte entgegensehen will. Im Uebrigen bin ich ihm für das freundliche Anerbieten recht dankbar.

Berlin.

Albert Goldschmidt.**Erklärung.**

[8599.]

Man hat mir von verschiedenen Seiten die Versicherung gegeben, daß Herr Robert Schaefer im deutschen Buchhandel keine ganz unbekanntere Persönlichkeit sei, und daß ich die mir von ihm zugefügten Beleidigungen nicht weiter beachten sollte.

Es gibt Menschen, die die Macht verloren haben, einen Andern zu kränken.

Was die vorliegende Sache betrifft, so verhält sie sich genau, wie Herr Goldschmidt sie oben angibt. Die beiden von mir verfaßten Bücher sind so ganz verschieden, daß ich mir wohl denken kann, daß die Reisenden das eine zur Ergänzung des anderen benutzen — das eine als Führer, das andere (Skizzenbuch) zur Unterhaltung. Der strengste Kritiker wird keine Spur von Nachdruck in dem neuen Buche entdecken können. Und Herr Robert Schaefer wird mir doch nicht für alle Zukunft verbieten wollen, etwas über Italien zu schreiben, weil ich bei ihm ein Italien betreffendes Buch herausgegeben habe — für welches mir noch nicht einmal das mir contractlich zukommende volle Honorar bezahlt ist?

Im Uebrigen besitzt Herr Robert Schaefer gar nicht mehr das Recht, auf sein Buch meinen Namen als Autor zu setzen. Derselbe hat nämlich von meinem Buche ohne mein Zuthun und ohne irgend welches Recht dazu eine zweite verbesserte Ausgabe veranstaltet und damit jedenfalls die Berechtigung verloren, mich als Autor des von ihm „verbesserten“ Buches zu nennen.

Ich behalte mir nöthigenfalls weitere interessante Mittheilungen über meine Verbindung mit dem ehrenwerthen Herrn Robert Schaefer vor.

Berlin.

Emil J. Jonas.**Novellen namhafter Autoren**

[8600.] im Umfange von mindestens 11 bis zu 14 Octav-Druckbogen werden für das Feuilleton einer Berliner Zeitung und zum Buchverlage gesucht. Gef. Offerten unter H. F. Berlin befördert Herr Ernst Reil in Leipzig.

Zur Beachtung.

[8601.]

Zahlungen an meine Reisenden in baar oder gegen Sammelhefte erkenne ich nicht an und löse derartige Hefte nicht ein. Die Reisenden haben ihre Sammelhefte an die Subscribenten selbst abzuliefern und sind von mir beauftragt, die Original-Unterschriften der Subscribenten den verehrl. Sortimentshandlungen zur Abschrift vorzulegen, welche dagegen einen Verlangzettel über die Continuation aushändigen.

Die Continuation expedire ich nur gegen baar über Leipzig mit 25 %, löse aber etwa liegen bleibende Hefte der Continuation innerhalb 3 Monate dato meiner Factur wieder ein. Darmstadt. **C. Kochler's Verlag.**

[8602.] Zu der vom 16. bis 19. April d. J. hier stattfindenden Geflügel-Ausstellung erlaube ich die Herren Verleger um gef. baldige Ein-sendung einschlagender Novitäten. — Aussicht auf Absatz ist vorhanden. Abrechnung auf Wunsch nach 4 Wochen.

Galbe a/S., im Februar 1876.

H. G. Buch's Buchhdlg.
(Herm. Bedau).**Zum Massenvertrieb**

[8603.] sucht eine Colportage-Handlung unter günstigen Bedingungen ein katholisches Lieferungs-werk. Offerten werden durch Herrn G. E. Schulze in Leipzig befördert.

[8604.] Eine reichhaltige

Glas-Photogr.-Ausstellung

mit allen Requisiten, zum Reisen oder Export (Philadelphia etc.) besonders geeignet, ist billig zu verkaufen.

Näheres auf Anfragen sub P. 139. an die Annoncen-Expedition von Gutmann, Heck-scher & Co. in Hamburg.

Hartgé & Le Soudier à Paris,

[8605.] Rue de Lille 19,

**Commissions- u. Exportgeschäft
für französische Literatur,**

(Franz Wagner in Leipzig)

empfehlen sich zur Besorgung von

**Französischem Sortiment,
Antiquariat und Journalen.**

Wöchentlich Eilsendungen nach Leipzig.

[8606.] Trotz wiederholter Erklärung, dass ich Nova wähle und nur von denjenigen Firmen unverlangt erwarte, welche ich um Zusendung ersucht habe, geht mir wöchentlich eine grössere Zahl unverlangter und zum Theil für mich absatzloser Bücher zu.

Da ich nicht gewillt bin, für derartige Sendungen die hohen Porto- und Emballage-spesen — für Her- und Rücksendung nach Leipzig 40 s pro Kilo — ferner zu tragen, werde ich unter Berufung auf diese dreimal wiederholte Anzeige alle jene Packete unter Nachnahme dieser Spesen zurücksenden. Elbing, 15. Februar 1876.

C. Meissner.**[8607.] Keine Disponenden**

von:

Adam, Lehrbuch der Buchstabenrechnung und Algebra. Compl.

Neu-Ruppin, 29. Februar 1876.

Rud. Petrenz.